



Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte

**Newsletter Nr. 63**

Einladung

zum

Vortrag

**Dipl.Kult.Päd.Franz Hammer (Leipzig)**

**Moderner Antisemitismus –**

**Theoretische Grundlegung eines alltäglichen und lebensweltlichen Phänomens**

Mittwoch, 23. Jän. 2013, 18.00 Uhr im HS 389  
(Gesellschaftswissenschaften, Rudolfskai 42, Salzburg)

Der Vortrag findet im Rahmen der Vorlesung „Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert“ statt.

Der Vortragende, Dipl.Soz.Päd. Franz Hammer (Mobiles Beratungsteam, Kulturbüro Sachsen) wird neben einführenden und theoretischen Darstellungen zur Einstellungsforschung bei den Protagonisten, die Frage nach den Ausprägungen dieses neuen(?) Phänomens stellen. Dabei wird im Vordergrund stehen, welche Verbindung sich zwischen der sogenannten „Neuen Rechten“ und einem weltanschaulichen Antisemitismus aufzeigen lässt, aber auch ob Antisemitismus nur am „rechten Rand“ der Gesellschaft zu finden ist UND „Was hat das eigentlich alles mit Israel zu tun?“

Franz Hammer wird dabei neben den kulturwissenschaftlichen Überlegungen auch aus seiner kultur- und gedenkstättenpädagogischen Praxis sowie aus seiner Beratungstätigkeit im Bereich von Prävention zu Rechtsextremismus und Antisemitismus berichten.

Diese Arbeit leistet er im Freistaat Sachsen (BRD), in dem die neonazistische NPD den Wiedereinzug in den Landtag schaffte und so auch die von ihr angestrebte „Durchdringung der Gesellschaft von unten“ mit genügend organisatorischer Logistik und einem ausgeprägten finanziellen Background weiter vorantreibt.

Dieser evidente und fruchtbare Theorie-Praxis-Transfer kann helfen Phänomene wie z.B. Graffitis, Fußball und antisemitische Übergriffe etc. deutlicher und lebensweltbezogen einzuordnen.